

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

Grundlagen Städtebau

Die Vorlesungsreihe vermittelt einen Überblick über das Repertoire des Städtebaus und die grundständigen Bausteine der Stadt, sowie deren Zusammenhänge. Das erworbene Wissen aus den Vorlesungen wird im Kleinen Entwurf nun praktisch angewendet und vertieft.

Thema

Das Entwurfsgebiet war in der Vergangenheit Standort für eine Windmühle, eine Brot- und Elektrogerätefabrik, für VEB ELKO / LAVA und inzwischen für gewerbliche Zwischennutzungen und informelles Wohnen. Seit über 150 Jahren befindet sich das Gebiet somit in einem permanenten Transformationsprozeß hinsichtlich seiner Nutzung, aber auch hinsichtlich seiner Lage und Bedeutung im Stadtgebiet. Es entwickelte sich über diesen Zeitraum zu einem schwer durchschaubaren Nebeneinander von Altem und Neuem, von Beständigem und Provisorischem, von noch betriebenen und schon stillgelegten Bestandteilen. Eine grundlegende Neuorientierung steht nun an: Die KÖ 9 soll „ein gutes Stück Dresden“ mit Schwerpunkt auf gemeinsamem Arbeiten, Lernen und Wohnen im Stadtteil Mickten werden. Den übergeordneten städtebaulichen Rahmen bilden dabei der aktuelle Masterplan 2013 der Stadt Dresden, sowie die hohe Nachfrage an qualifizierten Wohnraum im Stadtgebiet. Der befürchtete Konflikt zwischen dem angestrebten Nebeneinander aus Wohn- und Gewerbenutzungen, verstärkt im Alltag den Trend zur Homogenisierung der Stadtquartiere bzw. führt aktuell häufig zur Verdrängung des Gewerbes. Diesen Konflikt gilt es durch geeignete städtebauliche Maßnahmen entgegen zu wirken. Darüber hinaus bieten neue Arbeits- und Produktionsformen das Innovationspotenzial zur Vielfalt und Intensivierung des städtischen Lebens mittels Heterogenität, Interaktion und Diversität und tragen somit positiv zur Entwicklung eines gemischt genutzten Stadtquartiers im Sinne des Leitbildes koproductive Stadt bei.

Entwurfsgebiet und Kontext

Das ca. 3 ha große Entwurfsgebiet wird im Norden von der Sternstraße, im Osten von der Kötzschenbroder

Straße, im Süden von der Böcklinstraße und im Westen von einer öffentlichen Grünfläche begrenzt. Im östlichen Bereich bildet ein dreieckiger Block in offener Bauweise und dreigeschossigen Wohngebäuden aus der Gründerzeit die unmittelbare Nachbarschaft. Jenseits der Böcklinstraße und der Hochwasserschutzanlage beginnt der Landschafts- und Flussraum der Elbe. Die unmittelbare Lage des Gebietes an dem übergeordneten Elberaum stellt eine herausragendes Potential dar und begünstigt die angedachte urbane Transformation in ein lebendiges gemischt genutztes Stadtquartier. Der Masterplan von 2013 sieht eine zukünftige Überbauung der westlich vom Entwurfsgebiet gelegenen Fläche mit offenen Blockstrukturen und einer Mischnutzung vor. Das Entwurfsgebiet wird nach Realisierung des Masterplans seine städtische Randlage verlieren und sich strukturell und räumlich in das Stadtgebiet einbinden.

Über die Sternstraße ist das Gebiet an den ÖPNV sowohl Richtung Innenstadt, wie auch in Richtung Elbepark sehr gut angebunden. Die Haltestelle Trachauer Straße liegt in fußläufiger Entfernung. Der Elberadweg führt unmittelbar am Gebiet vorbei.

Entwurf

Wie kann aus einem heterogenen Nebeneinander von Gebäuden und Nutzungen ein lebendiges gemischt genutztes Stadtquartier entstehen? Ziel ist es während der dreiphasigen Intensivwochen diesen Vorgang durchzuspielen und die vielfältigen Ansprüche und Vorstellungen an ein individuelles Stadtquartier unter räumlichen Entwurfskriterien in ein stimmiges Konzept zu entwickeln. Im Mittelpunkt steht unter anderem das Ziel, Wohnen und Arbeiten wieder stärker zusammen zu rücken. So wird angestrebt, Gewerbe im Quartier zu halten und ergänzend Wohnen zu ermöglichen. Neben dem Erhalt und Umnutzung prägender Bestandsstrukturen sollen dafür auch neue Gebäude entstehen. Das Nutzungsspektrum reicht von Werkstätten, Gewerbeschule (BGF ca. 5750 qm und Freifläche 2250 qm) mit Handwerkerhof bis hin zu Atelier- (ca. 1000 qm) und Wohnnutzungen mit Home Offices und der Schaffung hofartiger Freiräume als gemeinschaftliche Arbeits- und Kommunikationszonen.

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

Ortholuftbild



Schrägluftbild



KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäumlér, WS 2019 / 20

Ort	BZW B006
Grundlagen	Download Aufgabenstellung, Plangrundlage, Informationen: tu-dresden.de/bu/architektur/istb/stbe/studium/grundstudium-2/kleiner-entwurf
Drei Wochen - Drei Phasen	
Montag 24.02.2020, 10 Uhr	Einführung AUFGABE 1 : Absicht. <i>Wunschhaus und Nachbarschaften</i>
Freitag 28.02.2020, 10 Uhr 14 Uhr	Präsentation der Ergebnisse aus Aufgabe 1 Einführung AUFGABE 2 : Übersetzung. <i>Systeme der Stadt</i> Besichtigung Entwurfsgebiet, Treff Kötzschenbroder Straße 9
Freitag 06.03.2020, 10 Uhr	Präsentation der Ergebnisse aus Aufgabe 2 Einführung AUFGABE 3 : Inszenierung. <i>Vermitteln einer Vision</i> Input Vortrag atmosphärische Perspektive
Do. 12.03.2020, 17 Uhr	Räumung BZW B006, Aufbau der Ausstellung
Freitag 13.03.2020, 10 Uhr anschließend	Abschlusspräsentation, Jurysitzung und Preisverleihung Umtrunk
Aufgaben/Leistungen	pro Student ein Modell M 1:50 einer städtischen Wohnsituation (Parzelle 25*25m) pro Gruppe á 4 Studierenden ein Modell M1:500 Lageplan / Schwarzplan und räumlich-atmosphärisches Bild
Materialien	Zeichenzeug, Styrocut blaues Styrodur (Fachschaft) Finnpappe als Grundebene (Fachschaft bzw. Gerstaecker) Grundplatte 80*80cm mit 8cm hohem Sockel aus MDF (erhältl. am 24.02 im Anschluss an Einführung Aufgabe 1 am Lehrstuhl ca. 10 €)
Einzelkonsultationen	Termine sind mit den jeweiligen Betreuerinnen und Betreuern abzustimmen.

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

AUFGABE 1 : Absicht. Wunschhaus und Nachbarschaften



Ausstellung Sachsenwerk, Dresden 2018, Manuel Bäuml

"Wir vereinigen in uns die Sorge um unser Haus und um unsere Stadt, und, den verschiedenen Tätigkeiten zugewandt, ist doch auch in staatlichen Dingen keiner ohne Urteil." Thukydides über die Athener

Privater Schaffenswille und planerische Lenkung bilden das Spannungsfeld in dem Stadt entsteht. Ein jeder Stadtbürger wünscht sich seine großzügige Wohnung mit viel Licht und Luft und schöner Aussicht, oder gar sein privates Haus mit Garten. Dabei Zugang zum Grünen, zu Parks, Wäldern, Bergen und Gewässern. Gleichzeitig reizen jedoch die Angebote der Stadt: Arbeit, Bildung, Versorgung und schnelle Erreichbarkeit, kulturelle Vielfalt, andere Menschen, die Stadtluft am Boulevard oder das Szeneviertel.

Dabei verschiebt sich der Entwicklungsschwerpunkt immer wieder hin zu unerschlossenen oder neu zu besetzenden Arealen. Gruppen von Pionieren besetzen ganze Quartiere, füllen sie neu mit Ihren entsprechenden Nutzungen und Bedürfnissen und setzen dabei die Spirale der Entwicklung in Gang.

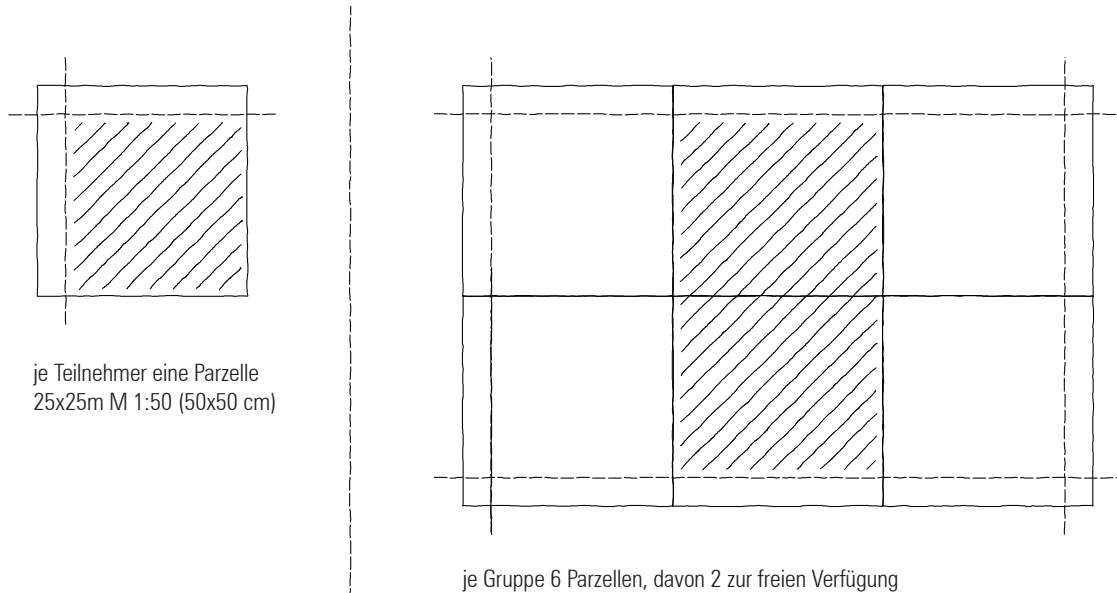
Ziel der Entwurfsübung ist es nun, einen solchen Vorgang zu simulieren.

Leistungen: Modelle 1:50 (50*50cm), Atmosphärische Collage Blatt A1, Modell als Einsatzmodell M 1:500 (B x L 80/80 cm, Bebauung und Topografie Finnmappe, Styrodur blau, keine Vegetation)

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

zur AUFGABE 1: Absicht. Wunschhaus und Nachbarschaften



Jedes Mitglied der Gruppe baut seinen eigenen "Wunschhaus" im Maßstab 1:50 auf einer Parzelle von 25x25m (entspricht im Modell 50x50cm). Das Grundstück steht jedoch nicht für sich allein. Jede 4-er Gruppe stellt daraus eine gemeinsame Nachbarschaft von 6 dieser Parzellen zusammen. Dabei gehört zu jeder Parzelle anteilig Straßenraum. Darüber hinaus ist es möglich unter Berücksichtigung der beiden variablen Parzellen auch öffentliche Räume, Plätze, Grünflächen, Gärten oder bestehende Hochbau- und Freiraumsituationen zu integrieren.

Jeder Entwerfer schlüpft dabei in die Rolle eines der unten genannten Pionier-Prototypen und übersetzt dessen Wohn-, Arbeits- und Freizeitansprüche auf die jeweilige Parzelle.

Bill Gates, Neo Rauch, Christian Rach, Uschi Obermeier, Miuccia Prada, Luisa Neubauer und Kevin Kühnert

Dabei stehen nicht das architektonische Design in Form von Fassaden und Wohnungsgrundrissen im Vordergrund, vielmehr das grundsätzliche räumliche Konzept: Gebäudetyp, Beziehungen zu öffentlichen (Straße, Platz) und privaten Freiräumen (Garten, Hof), Situation der Wohneinheiten untereinander (Nachbarschaften), Grade von Offenheit und Dichte. Jede Gruppe bildet mit ihren Wunschhäusern eine Nachbarschaft.

In einem Gruppenmodell im Maßstab 1:500 mit der umgebenden Bebauung (Ausschnitt im Plan) werden dann die abstrahierten Entwürfe zu einem Quartier arrangiert. Dabei trifft man erste Aussagen zu Dichte, Höhen, Ausrichtungen und Abständen sowie Erschließung und dem tragenden Freiraumkonzept.

Leistungen: Modelle 1:50 (50*50cm), Atmosphärische Collage Blatt A1, Modell als Einsatzmodell M 1:500 (B x L 80/80 cm, Bebauung und Topografie Finnplatte, Styrodur blau, keine Vegetation)

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

zur AUFGABE 1 : Absicht. Wunschhaus und Nachbarschaften



Modellausschnitt

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

AUFGABE 2 : Übersetzung. Systeme der Stadt



Entwurf KreativQuartier, DrauschkeFliegelHeuckeWeise, 2011

"Die Stadt ist als ein großes Gebilde von räumlicher Gestalt anzusehen, das allerdings in seinen Einzelementen am sichersten zu erfassen ist." Aldo Rossi

Nach der ersten Sichtung der Entwurfsansätze und Bewertung der Arbeiten müssen die Ideen für das neue Quartier nun in ein funktionierendes städtisches Gebilde übersetzt werden. Dazu wird dessen komplexes Gesamtes zunächst auf die drei wesentlichen Bestandteile seines Grundgerüsts aufgeschlüsselt: *Bebauungsstruktur, Erschließungssystem und Freiräume*. In der separaten Betrachtung der drei Systeme kann der Entwurf reifen und auf seine Funktion geprüft werden.

Die Fähigkeit den Ort zu lesen und zu interpretieren ist Voraussetzung für die richtige Einbettung des Quartiers in die umgebende Stadtlandschaft. Dieses war Gegenstand der Ortsbegehung und zeichnerischen wie fotografischen Analyse im Fach Darstellungslehre. Untersucht werden Höhenentwicklung, Topografie, wichtige Achsen und Blickbeziehungen sowie mögliche Anschlüsse und Schnittstellen zu vorhandenen Grünräumen und Erschließungssystemen. Hinzu kommen nichtphysische Parameter wie die verschiedenen Grade an Öffentlichkeit und Privatheit sowie der Bepflanzung und Nutzung von Freiflächen und Gebäuden. Wo wird sich das städtische Leben konzentrieren, um einen Quartiers- oder Stadtteilplatz oder in einem neuen Park? Welchen Charakter wird das neue Quartier tragen, wie wird jener die Entwicklung im Stadtteil beeinflussen?

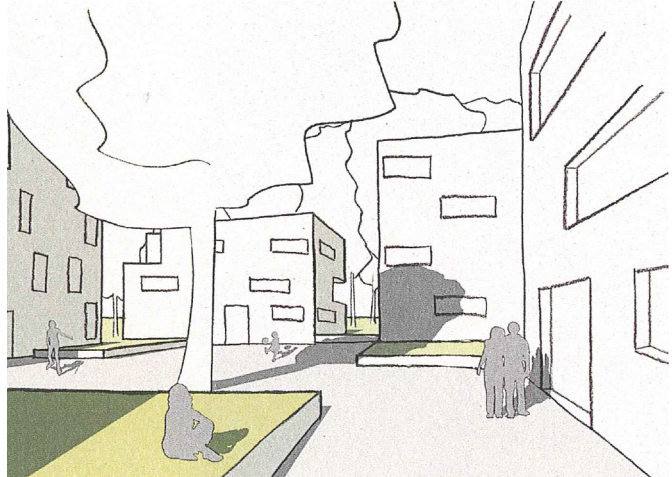
Kenntnisse aus der Vorlesung und umfassende Recherche von Referenzprojekten können die nötige Sicherheit bei der Festlegung von Dichte, Höhen, Abständen, Freiraumzuordnungen und Erschließung geben. Die entstandenen Strukturen bilden Räume, die im Modell auf ihre Qualitäten hin überprüft werden. Nach gesondertem zeichnerischen Entwurf der drei Grundsysteme und Sichtung im Modell werden diese schließlich in einem Lageplan Maßstab 1:1000 zusammen geführt. Dabei sollen weniger die systemischen Muster denn die haptische Gestalt der Stadt visuell greifbar werden. Grünräume werden kenntlich, Bäume und Bauten werfen Schatten und durch farbliche Akzentuierungen werden Schwerpunktbereiche und wichtige Bezüge hervorgehoben.

Leistungen: Blatt A1 Hochformat mit Lageplan M1:1000, Modell M 1:500

KÖ 9 - Dresden

Grundlagen Städtebau - Kleiner Entwurf, Prof. Manuel Bäuml, WS 2019 / 20

AUFGABE 3 : Inszenierung. Vermitteln einer Vision



Entwurf DREWAG Areal, FrostLugerPalmeStrobelt, MaterneWaschkewitzWieseRegner, 2010

"Es gibt Städte, die sind stumm und solche die klingen." Aristoteles

Der Blick von Oben auf Plan und Modell blendet zunächst bewusst die atmosphärischen Realitäten der Stadt aus. Vielmehr wird ihre technische Struktur, ihr funktionales Grundgerüst entworfen und anhand fachlicher Konventionen geprüft. Hilft diese abstrakte Sichtweise um die notwendige Konzentration auf die entwerflichen Kernaspekte aufzubringen, so trifft sie doch keine Aussagen über das was der Mensch in der schließlich gebauten Umwelt sinnlich wahrnehmen wird - der städtebauliche Entwurf ohne zusätzliche Darstellungen würde schwer vermittelbar bleiben, seine Strukturen lebensleere Muster.

Aufbauend auf den Konzeptskizzen des Vorentwurfs wird nun ein atmosphärisches Bild in Fußgängerperspektive gezeichnet. Neben den räumlichen Qualitäten in den Straßen und Plätzen des Quartiers können die Gestaltung der Übergänge von öffentlichen zu privaten Bereichen, die Materialität des Untergrundes und der aufgehenden Flächen sowie die Grundcharakteristika der Freibereiche und Grünflächen thematisiert werden. Die Staffage gibt dabei wichtige Informationen über die zukünftige Nutzung und Bespielung von Bauten wie Freiräumen. In der Wahl des Dargestellten bzw. der darstellerischen Mittel soll sich das Leitmotiv, das Thema der Arbeit wiederfinden lassen. Die Auseinandersetzung mit den Handwerkszeugen der Bildgestaltung (Formatwahl, Horizontlage, Standort, Komposition, Staffage) hilft bei der erfolgreichen Umsetzung des Modells in ein einprägsames Bild, dass als Imageträger zur Marke und Diskussionsgrundlage für das Entwurfsprojekt gereicht.

Neben der Optimierung von Modell und Lageplan wird so die dritte wesentliche Komponente für die Präsentation des Entwurfs erarbeitet. Zudem wird im großen Maßstab der baustrukturelle Fußabdruck des Konzepts als Schwarzplanfigur extrahiert. Dieser 'Stempel' wird mit dem Bild und dem Titel des Projekts auf einem Plan dargestellt.

Leistungen: Blatt A1 Hochformat mit Schaubild, Titel, Schwarzplan M 1:1000, Modell M 1:500